

The Anchoret - It All Began With Loneliness

(58:48; CD, Digital; Willowtip Records/Just for Kicks, 23.06.2023)

Nicht zu verwechseln mit The Anchoress ist die vorliegende Formation, die mit einem durchaus interessanten Debütalbum aufwartet. Mastermind hinter diesem Projekt ist der kanadische Musiker *Eduard Levitsky*, der sich während der Pandemie das Konzept für dieses Album ausgedacht hat und sämtliche Titel komponierte und produzierte. Dabei wurden die Texte von Karcius-Bassist *Sylvain Auclair* (auch Heaven's Cry) beigesteuert, der hier auch als Lead-Sänger fungiert. Bei der Wahl der beteiligten Mitmusiker ist dem Kanadier auch eine Überraschung gelungen, siehe Tastenposition. Zu hören sind auf „It All Began With Loneliness“ folgende Musiker:



Album ausgedacht hat und sämtliche Titel komponierte und produzierte. Dabei wurden die Texte von Karcius-Bassist *Sylvain Auclair* (auch Heaven's Cry) beigesteuert, der hier auch als Lead-Sänger fungiert. Bei der Wahl der beteiligten Mitmusiker ist dem Kanadier auch eine Überraschung gelungen, siehe Tastenposition. Zu hören sind auf „It All Began With Loneliness“ folgende Musiker:

Eduard Levitsky – bass

Sylvain Auclair – vocals

James Christopher Knoerl – bass

Leo Estalles – guitars

Andy Tillison – keyboards / synthesizers.

Plus Gäste:

Artem Koryapin – clarinet

Juan Ignacio Varela Espinoza – alto sax

Carina Bruwer – flute

Paulo Oliveira – flute

Reinaldo Ocando – percussion

Nimiwari – gospel / additional vocals.

Im kurzen Opener ‚An Office For...‘ schmeichelt man sich zunächst mit feiner *Gilmour*-Gitarre ein, doch der Schein trügt, wie sich spätestens im nachfolgenden ‚A Dead Man‘ zeigt, denn dort wird dann schon ordentlich geschreddert und es wird klar, dass man sich im Prog-Metal-Bereich befindet. Einige der insgesamt neun Songs werden bisweilen auch mit Growls versehen – also nicht gerade als Anreiz zu sehen für den Rezensenten.

Allerdings kann man *Levitsky* und seinen Mitstreitern dafür Beifall spenden, dass sie sich bemühen, ihre Kompositionen abwechslungsreich zu gestalten, was man schon angesichts obiger Auflistung erahnen kann. Und diesbezüglich machen sie ihre Sache gut, denn wie sie beispielsweise die Blasinstrumente in diesem Metal-Ansatz unterbringen, ist durchaus lobenswert und als gelungen zu bezeichnen. Hinzu kommt angenehmer Gesang des *Karcus*-Mannes, wenn man mal von den Grownl-Ausflügen absieht. Und gerade durch die gelegentlichen Tasteneinsätze (inklusive dezentem Mellotron) von *Andy Tillison* gibt es tatsächlich auch Gründe, warum sich ein Prog-Fan eventuell auch für dieses Album erwärmen könnte (beispielhaft sei das abschließende ‚Stay‘ genannt).

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Für den Schreiberling schlägt das Pendel noch zu sehr in die Heavy-Richtung aus, daher wird die zweistellige Punktemarke nur geschrammt. Heavy Fans dürften vermutlich noch mindestens ein bis zwei Punkte drauflegen. Das Label wirbt übrigens für sich mit dem Motto „Forward.Thinking.Metal“ – passt!

Bewertung: 9/15 Punkten (JM 9, KR 10)

It All Began With Loneliness von The Anchoret

Surftipps zu The Anchoret:

Homepage

Facebook

X

Instagram

Bandcamp

YouTube

YouTube Music

Apple music

Amazon music

Deezer

Last.FM

MusicBrainz

Qobuz

Abbildungen: The Anchoret